



An die Stadt Ochtrup  
Frau Bürgermeisterin  
Christa Lenderich  
Rat der Stadt Ochtrup

Ochtrup, 02.07.2025

**Antwort auf den Antrag der CDU-Fraktion zum Erhalt der Logos in der Weinerstraße,  
weiterführender Antrag**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Ratsmitglieder,

die CDU-Fraktion hat mit ihrem Antrag den Wunsch formuliert, die historischen Logos vor einigen Geschäften in der Weinerstraße zu erhalten oder in neuer Form in das künftige Pflaster einzuarbeiten. Diese Logos seien bedeutende Zeugnisse der Wirtschaftsgeschichte Ochtrups und trügen zur Identitätsstiftung bei. Dieser Gedanke ist grundsätzlich begrüßenswert, greift aber aus unserer Sicht deutlich zu kurz und genügt nicht dem Anspruch, den historischen Stadtkern Ochtrups in seiner Gesamtheit zu bewahren und sichtbar zu machen.

Es ist unbestritten, dass die in den späten 1970er- und frühen 1980er-Jahren eingebrachten Logos eine interessante Momentaufnahme der damaligen Geschäftsstruktur bieten. Sie stellen jedoch keine historischen Baurelikte aus dem Mittelalter oder der frühen Neuzeit dar, sondern sind ein Produkt einer städtebaulichen Phase, die stark von einer Modernisierungs- und Betonästhetik geprägt war. Gleichwohl dürfen diese Logos als Ausdruck der Stadtentwicklung in jener Zeit betrachtet werden.

Wie von der beauftragten Fachfirma dargelegt, ist eine direkte Erhaltung der Originalpflasterelemente technisch nicht möglich. Auch eine neue Einbringung von

nachgebildeten Logos würde dem ursprünglichen Charakter widersprechen und letztlich keine Authentizität bewahren, sondern eher eine stilisierte Rekonstruktion darstellen. Ein solcher „historisierender“ Eingriff kann bei genauer Betrachtung eher Verfälschung als Erhalt sein. Ziel sollte es sein, den historischen Stadtkern umfassend sichtbar zu machen:

Der historische Stadtkern Ochtrups ist weit älter und vielschichtiger als die Logos aus den 1970er/1980er-Jahren. Er besteht aus zahlreichen Gebäuden mit langer Geschichte, teilweise über Jahrhunderte gewachsenen Grundstückszuschnitten und Eigentümertraditionen. Zahlreiche markante Häuser, Höfe und Straßenräume prägen bis heute das Bild. Leider sind in der Vergangenheit — mit Zustimmung der CDU — Entscheidungen getroffen worden, die diesem Gesamtbild eher schaden, wie etwa das graue Steinpflaster um die Lambertikirche. Anstatt sich nun ausschließlich auf eine kleine Zahl nachträglich eingefügter Logos zu konzentrieren, wäre es aus Sicht einer nachhaltigen und substanzorientierten Denkmalpflege viel wichtiger, den gesamten historischen Kontext zu würdigen und sichtbar zu machen.

Wir schlagen daher vor, vor allen noch bestehenden historischen Gebäuden im Stadtkern Hinweistafeln aufzustellen, die kurz und anschaulich über die ursprünglichen Eigentümer, die Baugeschichte sowie die frühere Nutzung informieren. Dieses Konzept würde nicht nur sechs, sondern weit mehr Adressen und Objekte erfassen und so einen umfassenden Eindruck von der Entwicklung Ochtrups vermitteln.

Die Tafeln könnten sich in Gestaltung und Material an den bereits bekannten stadthistorischen Infotafeln orientieren, wodurch ein einheitliches und hochwertiges Erscheinungsbild entsteht. Dadurch würde sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Besucherinnen und Besucher ein „lebendiges Geschichtsbuch“ geschaffen, das zum Entdecken einlädt und den Stolz auf die eigene Stadtgeschichte stärkt.

Vorteil gegenüber Logos:

Die Tafeln beziehen sich direkt auf historische Fakten und reale Eigentums- und Baugeschichten — sie rekonstruieren keine Logos, sondern vermitteln belegbare Inhalte.

Nicht nur wenige ausgewählte Geschäfte werden gewürdigt, sondern alle prägenden Häuser des Stadtkerns.

Inhalte können bei neuen Erkenntnissen ergänzt oder angepasst werden, ohne dass bauliche Maßnahmen notwendig sind.

Im Vergleich zur aufwändigen Neuherstellung und Integration von Logos ist die Aufstellung von Tafeln wirtschaftlich und logistisch deutlich einfacher umsetzbar.

Pädagogischer Mehrwert: Schulen, Vereine und interessierte Gruppen können die Tafeln für Stadtrundgänge, Unterrichtsgänge und Führungen nutzen.

Die Aufgabe einer verantwortungsvollen Kommunalpolitik sollte es sein, nicht einzelne dekorative Elemente herauszugreifen, sondern den historischen Kern als Ganzes zu bewahren, zu respektieren und in die städtebauliche Zukunft einzubetten. Dazu gehört auch,

bei künftigen Neubauten stärker auf die Einhaltung der historischen Parzellierung, die Dach- und Fassadengestaltung sowie die Materialwahl zu achten.

Zusammenfassend möchten wir festhalten:

Der Vorschlag der CDU ist ein guter Ausgangspunkt, um über den Umgang mit Geschichte im öffentlichen Raum zu diskutieren.

Eine ausschließliche Fixierung auf die Logos reicht jedoch nicht aus.

Unser Ziel ist es, eine umfassendere, sachlich fundierte und für alle Bürger nachvollziehbare Lösung zu schaffen.

**Wir beantragen daher:**

- 1. Den Vorschlag der CDU zur Integration der Logos in das neue Pflaster abzulehnen.**
- 2. Stattdessen ein Konzept zu entwickeln, das die historische Bedeutung der Weinerstraße und des gesamten Stadtkerns durch Hinweistafeln vor den historischen Gebäuden sichtbar macht.**
- 3. Dieses Konzept in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Ochtrup, dem Stadtarchiv sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu erarbeiten.**

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Fremann  
Franz Ruhwinkel